



## **Sitzungsniederschrift**

**Gremium**      **Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe**

**Datum**        **Donnerstag, 10.11.2022**

**Beginn**        **17:30 Uhr**

**Ende**          **19:20 Uhr**

**Ort**            **Aula der Gesamtschule, Bultstraße 20**  
**59302 Oelde**

### **Vorsitz**

Frau Hiltrud Krause

### **Teilnehmende**

Frau Nadine Diekmann  
Frau Regina Dünninghaus-Opitz  
Frau Andrea Geiger  
Frau Anne Grieskamp  
Frau Nicole Haferkemper-Selau                      bis TOP 6.1  
Frau Kerstin Horstmann  
Frau Birgit Klashinrichs                              ab TOP 4  
Frau Elisabeth Meinders-Koeper  
Herr Ludger Reckmann  
Herr Frank Rumpold  
Frau Maria Pia Scuderi  
Herr Ludger Wiesch gen. Borchert  
Herr Michael Zummersch

### **Verwaltung**

Frau Karin Rodeheger  
Herr Jakob Schmid

Herr Jan Bräutigam  
Frau Anja Radner  
Frau Tanja Woldach

bis TOP 2  
bis TOP 2

### **Schriftführerin**

Frau Maria Rassenhövel

### **Gäste**

Frau Diler Şenol-Kocaman

Kommunales Integrationszentrum bis TOP 3

### **Es fehlten entschuldigt**

### **Teilnehmende**

Herr Friedhelm Hoberg  
Herr Bastian Kirsch  
Herr Ludger Lücke  
Herr Thorsten Retzlaff  
Herr Michael Vennewald

Vertreten durch Herrn Poppenberg  
Vertreten durch Herrn Kohaus

# Inhaltsverzeichnis

<b>Öffentliche Sitzung</b>		<b>Seite</b>
<b>1.</b>	<b>Einwohnerfragestunde</b>	4
<b>2.</b>	<b>Sachbericht Zuweisung und Unterbringung von Geflüchteten</b> M 2022/500/5334	4
<b>3.</b>	<b>Sachbericht Integration und Flüchtlingsbetreuung</b> M 2022/500/5335	5
<b>4.</b>	<b>Vorstellung des Kommunalen Integrationszentrums (KI) des Kreises Warendorf</b> M 2022/500/5336	7
<b>5.</b>	<b>Sachbericht Seniorenarbeit und Ehrenamtsförderung</b> M 2022/500/5337	8
<b>6.</b>	<b>Haushaltsplanung 2023 (Produktbereich 05 – Soziale Leistungen)</b> B 2022/500/5338	8
<b>7.</b>	<b>Verschiedenes</b>	8
<b>7.1.</b>	<b>Mitteilungen der Verwaltung</b>	8
<b>7.2.</b>	<b>Anfragen an die Verwaltung</b>	10

Die Ausschussvorsitzende, Frau Krause, begrüßt die Ausschussmitglieder, die Bürgermeisterin Frau Rodeheger, die Beschäftigten der Stadtverwaltung Oelde sowie Frau Haunhorst von der Tageszeitung „Die Glocke“.

Frau Krause informiert die Mitglieder des Ausschusses über das Ausscheiden von Herrn Zurbrüggen aus dem Ausschuss. An die Stelle von Herrn Zurbrüggen wird zukünftig Frau Dünninghaus-Opitz treten. Für die Verpflichtungserklärung von Frau Dünninghaus-Opitz erheben sich die Mitglieder des Ausschusses.

Nach der Verpflichtung von Frau Dünninghaus-Opitz begrüßt Frau Rodeheger Frau Krause als neue Vorsitzende im Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Frau Krause bedankt sich bei Frau Rodeheger und stellt fest, dass form- und fristgerecht zur Sitzung eingeladen wurde. Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe ist daher beschlussfähig. Die fehlenden Ausschussmitglieder bittet Frau Krause zu entschuldigen.

Frau Horstmann erklärt sich in TOP 6 „Verschiedenes“ als befangen. Die Verwaltung teilt hierzu die Auffassung mit, dass keine Befangenheit vorliegt.

Im Anschluss daran eröffnet Frau Krause die Sitzung. Die Verwaltung teilt hierzu die Auffassung mit, dass keine Befangenheit vorliegt.

## Öffentliche Sitzung

### 1. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner vor Ort.

### 2. Sachbericht Zuweisung und Unterbringung von Geflüchteten M 2022/500/5334

Herr Bräutigam begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe.

Anschließend erläutert Herr Bräutigam die wesentlichen Eckdaten aus der Vorlage M 2022/500/5334 und fragt in die Runde, ob diesbezüglich Fragen offengeblieben sind.

Folgende Fragen ergeben sich:

Herr Poppenberg erkundigt sich, ob nur Flüchtlinge in städtischen Gemeinschaftsunterkünften oder auch Flüchtlinge in privaten Unterkünften Sozialleistungen erhalten.

Herr Bräutigam erklärt, dass laut aktueller Statistik lediglich sieben Flüchtlinge im Oelder Stadtgebiet keine Sozialleistungen erhalten. Der überwiegende Teil der Flüchtlinge erhalte Leistungen aus den Regelsystemen, unabhängig von der Art der Unterbringung.

Frau Meinders-Koeper fragt nach, wie wahrscheinlich es sei, dass die bisher privat untergebrachten Personen, zukünftig städtisch untergebracht werden müssten.

Herr Bräutigam erläutert, dass einige Gastfamilien bereit seien, Flüchtlinge langfristig aufzunehmen. Es gebe jedoch auch Gastfamilien, die Flüchtlinge aus den unterschiedlichsten Gründen nur befristet unterbringen können und infolge dessen städtisch untergebracht werden müssten. Der Fachdienst Soziales, Familien, Senioren stehe diesbezüglich jedoch in Kontakt zu den Gastfamilien.

## **Beschluss**

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt den Sachbericht über die Zuweisung und Unterbringung von Geflüchteten zur Kenntnis.

### **3. Sachbericht Integration und Flüchtlingsbetreuung** M 2022/500/5335

Frau Radner berichtet über den aktuellen Sachstand hinsichtlich der Integration und der Flüchtlingsbetreuung unter Bezugnahme auf die Vorlage M 2022/500/5335.

Zahlen, Daten und Fakten können der Präsentation von Frau Radner entnommen werden, die diesem Protokoll als Anlage beigefügt ist, besonders hervorzuheben ist jedoch, dass von 266 betreuten Personen in der sozialpädagogischen Flüchtlingsarbeit nur 15 Personen keinerlei Tätigkeit nachgehen. Das entspricht einer Erwerbslosenquote von rund 5,63 % und damit der Definition der Vollbeschäftigung aus dem Blickwinkel einer volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Zum Sachbericht ergeben sich folgende Fragen:

Herr Poppenberg erkundigt sich nach Sanktionsmöglichkeiten für Geflüchtete, die sich vollständig gegen eine Integration weigern würden.

Frau Radner erklärt, dass Sie und Ihre Kollegin Frau Woldach im Rahmen der sozialpädagogischen Flüchtlingsbetreuung wenig Sanktionsmöglichkeiten hätten. Grundsätzlich werde versucht, das Verhalten der Personen mithilfe von aufsuchender Arbeit und positiver Verstärkung erfolgreich zu beeinflussen. Weiterhin habe der Fachdienst Soziales, Familien, Senioren die Möglichkeit, Personen in andere städtische Gemeinschaftsunterkünfte einzuweisen. Diese Möglichkeit könne genutzt werden, um das Verhalten von Geflüchteten zu beeinflussen. Frau Radner fügt hinzu, dass in diesem Zusammenhang stets neue Strategien entwickelt und getestet werden.

Frau Geiger möchte wissen, ob in Oelde ausreichend Sprachkurse für die Geflüchteten angeboten werden können.

Frau Radner betont an dieser Stelle die enge Zusammenarbeit mit der Volkshochschule. Aktuell sei die Situation so, dass Menschen insbesondere im Bereich der Alphabetisierungskurse mit Wartezeiten rechnen müssten. Aufgrund der hervorragenden Arbeit der Volkshochschule gebe es für die Geflüchteten in Oelde die Möglichkeit an Wochenendkursen teilzunehmen. So könne gewährleistet werden, dass Geflüchtete einer Arbeit nachgehen und parallel die Sprache erlernen können.

Herr Bräutigam ergänzt Frau Radner insofern, dass aktuell lediglich der Personalmangel an qualifizierten Lehrenden die Kapazitäten der Sprachangebote begrenze.

Frau Diekmann bedankt sich bei Frau Radner für den Vortrag, für die geleistete Arbeit und erkundigt sich, inwieweit die sozialpädagogische Betreuung der ukrainischen Geflüchteten zusätzlich zu den übrigen Flüchtlingen in Oelde leistbar sei.

Frau Radner informiert den Ausschuss darüber, dass die Stadtverwaltung Oelde das Kolping-Bildungswerk in Münster mit der Beratung und Betreuung der ukrainischen Flüchtlinge beauftragt habe. Seit dem 01.08.2022 werde der Fachdienst Soziales, Familien, Senioren daher für 44,5 Wochenstunden von den Kolleginnen Eugenie Eller und Lena Schulze-Zumkley unterstützt. Ziel sei die Vermeidung einer „Zweiklassen-Flüchtlingsgesellschaft“. Hierfür dürfe die alltägliche Arbeit nicht vernachlässigt werden. Innerhalb des Fachdienstes Soziales, Familien, Senioren würden sich die Kolleginnen und Kollegen auch außerhalb ihres Kompetenzbereiches soweit wie möglich gegenseitig unterstützen.

Frau Meinders-Koeper interessiert sich für die aktuelle Situation der geflüchteten Frauen und Kinder aus der Ukraine und möchte wissen, wie es Ihnen gehe.

Frau Radner beschreibt die aktuelle Situation der Geflüchteten als belastend. Viele Männer der geflüchteten Frauen seien häufig noch in der Ukraine und würden darauf warten, dass sie eingezogen werden. Daher hätten viele der geflüchteten Frauen Angst um ihre Männer. Ein Großteil der ukrainischen Kriegsflüchtlinge versuche jedoch in Deutschland anzukommen und sich einzufinden.

Frau Radner erinnert in diesem Zusammenhang an das Dankesfest der geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainer am 29.10.2022 im ehemaligen Kardinal-von-Galen-Heim. Während des sehr ergreifenden Nachmittages sei deutlich geworden, wie heimatverbunden die Geflüchteten gegenüber der Ukraine seien. Es sei offensichtlich gewesen, dass die Menschen ihr Heimatland ohne den Krieg niemals freiwillig verlassen hätten.

Frau Geiger schließt sich Frau Radner an und informiert die Ausschlussmitglieder, dass sie in Vertretung für Frau Rodeheger ebenfalls an dem Fest teilnehmen durfte. Während des Festes sei deutlich geworden, wie dankbar die Menschen gegenüber der Stadtverwaltung Oelde sowie den Gastfamilien für die bisherige Unterstützung gewesen seien. Frau Geiger resümiert, dass der Nachmittag sehr emotional aber gleichzeitig sehr schön gewesen sei.

Frau Krause bedankt sich bei Frau Radner für den engagierten Vortrag sowie für die bisher geleistete Arbeit und bittet, den Dank an die restlichen Kolleginnen und Kollegen des Fachdienstes Soziales, Familien, Senioren weiterzugeben.

## **Beschluss**

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt den Sachbericht zur Integrationsarbeit und Flüchtlingsbetreuung zur Kenntnis.

### **4. Vorstellung des Kommunalen Integrationszentrums (KI) des Kreises Warendorf** M 2022/500/5336

Frau Şenol-Kocaman, Leiterin des Kommunalen Integrationszentrums im Kreis Warendorf, stellt das KI hinsichtlich der Handlungsfelder und Projekte gem. der anliegenden Präsentation vor.

Es ergeben sich folgende Fragen:

Frau Geiger erkundigt sich im Bereich der schulischen Erstberatung, wie schnell neu zugewanderte Kinder nach der Betreuung durch das KI an die für sie geeignete Schule vermittelt werden könnten.

Frau Şenol-Kocaman informiert die Ausschussmitglieder über den Ablauf der Betreuung und Vermittlung. Nach der Prüfung bzw. Diagnostik werde geschaut, welche Schule für das Kind geeignet sei und daher in Betracht kommen würde. Im Anschluss daran erfolge die Kontaktaufnahme zu den Schulen. In diesem Zusammenhang werde geprüft, ob die angefragte Schule freie Kapazitäten für die Aufnahme des Kindes hat. Die Schulen seien über dieses Verfahren von der unteren Schulaufsichtsbehörde vorbereitet worden.

Die Vermittlungszeit variere mitunter. Im Idealfall könne eine Vermittlung nach zwei bis drei Wochen erfolgen, teilweise erst nach vier bis fünf Wochen. Im Kreis Warendorf gebe es glücklicherweise keine langen Wartelisten für die Schulvermittlung neu zugewanderter Kinder.

Frau Krause bedankt sich für die Arbeit von Frau Şenol-Kocaman sowie für die gute Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Soziales, Familien, Senioren.

Auch Frau Geiger bedankt sich bei Frau Şenol-Kocaman für den Vortrag sowie bei Herrn Bräutigam für die Pflege der Kontakte und Vernetzungen zum KI des Kreises Warendorf.

## **Beschluss**

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt die Vorstellung des Kommunalen Integrationszentrums zur Kenntnis.

## **5. Sachbericht Seniorenarbeit und Ehrenamtsförderung** M 2022/500/5337

Herr Bräutigam berichtet über den Sachstand im Bereich der Seniorenarbeit und der Ehrenamtsförderung gem. Vorlage M 2022/500/5337. Fragen ergeben sich nicht.

### **Beschluss**

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe nimmt den Sachbericht zur Seniorenarbeit und Ehrenamtsförderung zur Kenntnis.

## **6. Haushaltsplanung 2023 (Produktbereich 05 – Soziale Leistungen)** B 2022/500/5338

Herr Bräutigam erläutert die Haushaltsplanung 2022 im Produktbereich 05 – Soziale Leistungen. Fragen ergeben sich nicht.

### **Beschluss**

Der Ausschuss für Soziales, Familien, Senioren und gesellschaftliche Teilhabe beschließt einstimmig, die Etatberatungen zunächst in die Fraktionen zu verweisen und etwaige Änderungsvorschläge über die Änderungsliste in die nachfolgenden Haushaltsplanberatungen einzubringen.

## **7. Verschiedenes**

### **7.1. Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Bräutigam teilt mit, dass zu den Themenbereichen „Oelde Karte“ und „Oelder Tisch“ ein Beratungsgespräch mit Frau Krause sowie mit den Vertretern vom Oelder Tisch, Herrn Geissen und Herrn Bleß, stattgefunden habe.

Er berichtet wie folgt:

Seit August 2021 wurden etwa 70 „Oelde Karten“ ausgegeben. Beantragt hätten die Karte bisher überwiegend Leistungsberechtigte nach dem SGB II. Im Jahr 2022 habe die Stadtverwaltung bisher Aufwendungen in Höhe von 5.000 EUR für Vergünstigungen unter anderem in den Bereichen Schwimmbäder, Volkshochschule und Stadtbücherei zu verzeichnen.



Positiv hervorzuheben sei, dass im Bereich der Stadtbücherei im Jahr 2022 bisher Aufwendungen in Höhe von 1.000 EUR im Rahmen der „Oelde Karte“ verbucht wurden. Dies könne auf die durchgeführte Büchereiführung im Rahmen der sozialpädagogischen Flüchtlingsbetreuung zusammen mit Frau Radner und Frau Woldach zurückgeführt werden. Nach der Veranstaltung hätten sich einige Geflüchtete in der Stadtbücherei angemeldet.

Neben der Büchereiführung habe die Stadtverwaltung Oelde eine weitere Werbeaktion durchgeführt. Da unter anderem auch Leistungsberechtigte nach dem SGB XII die „Oelde Karte“ beantragen können, wurden zusammen mit den Leistungsbescheiden zum 01.07.2022 Flyer der „Oelde Karte“ verschickt.

Zum „Oelder Tisch“ berichtet Herr Bräutigam Folgendes:

Bedingt durch die Flüchtlingswelle aus der Ukraine sowie durch die Inflation habe der Oelder Tisch im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr Bedarfsgemeinschaften zu versorgen. Weitere Herausforderungen seien die steigenden Lebensmittelpreise sowie das sinkende Lebensmittelangebot. Gleichzeitig sei der Bedarf an ehrenamtlichen Helfern sehr hoch. Interessierte Ehrenamtliche könnten sich daher gerne bei Frau Horstmann melden.

Frau Horstmann, Vorstandsmitglied im Oelder Tisch, ergänzt Herrn Bräutigam wie folgt:

Der „Oelder Tisch“ versorge derzeit 140 Haushalte. Etwa 60 Bedarfsgemeinschaften stünden auf der Warteliste. Glücklicherweise könne der „Oelder Tisch“ auf eine gute Finanzlage setzen und für die wöchentliche Ausgabe Lebensmittel für rund 1.000 EUR zukaufen. Zukünftig rechne der Oelder Tisch jedoch mit weiter steigenden Aufwendungen insbesondere für Lebensmittel und Energie.

Frau Horstmann betont darüber hinaus, dass viele der Ehrenamtlichen des „Oelder Tisches“ bereits das 80. Lebensjahr vollendet hätten und diese Personen zukünftig gerne kürzertreten würden. Der „Oelder Tisch“ sei daher laufend auf der Suche nach zusätzlichen Helferinnen und Helfern. Insbesondere beim Sortieren und Transportieren der Lebensmittel werde zusätzliche Unterstützung benötigt. Frau Horstmann appelliert daher an die Ausschussmitglieder, für den „Oelder Tisch“ zu werben.

Frau Krause und Frau Geiger berichten von der gemeinsamen Teilnahme an der „Oelder Mahlzeit“. An der Veranstaltung, die jeden ersten Mittwoch im Monat im Bürgerhaus stattfindet, hätten ca. 30 aktive Seniorinnen und Senioren teilgenommen. Die Veranstaltung sei eine tolle Gelegenheit für Seniorinnen und Senioren bei einem Mittagessen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Herr Bräutigam ergänzt, dass das Angebot seit 2018 zunächst alle zwei Wochen stattfand. Nach der Corona-Pause könne das Bürgerhaus die Veranstaltung nur noch einmal im Monat durchführen.

Da die Resonanz bei den Seniorinnen und Senioren jedoch gut sei, werde nun zusätzlich die Aktion „Für Pottkieker und Selbermacher“ ins Leben gerufen. Bei diesem Angebot könnten Seniorinnen und Senioren an jedem ersten, zweiten und dritten Mittwoch im Monat mit dem

Team der Gläsernen Küche kochen und gemeinsam essen. Dieses Projekt stelle die Stadt Oelde in Kürze vor. Interessierte könnten sich gerne bei Frau Kammermann melden.

## **7.2. Anfragen an die Verwaltung**

Frau Geiger äußert den Wunsch, den Ausschuss dreimal im Jahr tagen zu lassen und schlägt vor, für das kommende Jahr einen dritten Termin optional im Sitzungskalender aufzunehmen. Sofern der dritte Termin mangels Tagesordnungspunkten nicht erforderlich sei, könne die Sitzung frühzeitig abgesagt werden.

Herr Schmid antwortet, dass sich die Verwaltung zusammen mit der Ausschussvorsitzenden für die Sitzungstermine im Kalenderjahr 2023 abstimmen wird.

gez. Hiltrud Krause  
Ausschussvorsitzende

gez. Maria Rassenhövel  
Schriftführerin